

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 65 (1987)
Heft: 4

Artikel: Oikoumene : vom Sinn des Lebens
Autor: Küng, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-723474>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Vom Sinn des Lebens

Die christliche Botschaft kann keine fixen Lösungen bieten. Sie ist kein Opiat höherer Ordnung. Sie kann nicht alle Rätsel des Menschenlebens lösen. Sie kann das Leid nicht aufheben, den Tod nicht abschaffen.

Aber sie kann vielleicht das geben, was heute die Jugend fordert: ein neues, individuelles und öffentliches Bewusstsein, neue Zielsetzungen, eine neue Qualität des Lebens, eine andere Wertskala. Damit nicht das Geld oder das Vergnügen oder die Arbeit zuoberst stehen, damit der Fortschritt um des Menschen und nicht der Mensch um des Fortschritts willen geschehe. Vor allem vermag die christliche Botschaft einen letzten Sinn im Leben zu geben: dass mein Leben nur einen Sinn hat, wenn ich es nicht nur für mich selbst lebe, sondern für andere, und wenn mein und der anderen Leben von einer Wirklichkeit getragen, geführt, genormt wird, die grösser, dauernder, vollkommener ist als wir selbst – jene uns geheimnisvoll umfassende Wirklichkeit also, die wir Gott nennen.

Die grosse Frage somit nach dem letzten Woher und Wohin, Warum und Wozu, die weder die Psychologen noch die Soziologen, weder die Ökonomen noch die Politologen zu beantworten vermögen. Die Frage nach einem letzten Sinn auch dort, wo alles sinnlos zu werden scheint. Und hier erst nenne ich das Wort, das ich nur mit Scheu nenne, weil es so oft fromm missbraucht worden ist: Hier nämlich liegt der Sinn des Kreuzes ... So gesehen ist das Kreuz ein Zeichen nicht einer verkrampften Selbsterniedrigung, wie die frommen Christen es oft lebten. Sondern ein Zeichen der befreienden Hoffnung: dass Leiden nicht umsonst, Krankheit nicht sinnlos ist, dass Gott anwesend ist selbst in seiner Abwesenheit, dass aus dem Tod Leben entstehen kann.

Übersetzt in unsere Gegenwart heisst das: dass es einen Sinn hat, in der Welt von heute zu leben; dass es einen Sinn hat, sein eigenes Kreuz auf sich zu nehmen aus der Hoffnung auf eine Erlösung und Befreiung; dass es im Lichte der Gestalt des Gekreuzigten einen Sinn hat, nicht nur zu handeln, sondern auch zu leiden, nicht nur zu leben, sondern auch zu sterben ...

Hans Küng, aus: Was in der Kirche bleiben muss